



Christian Gode, Fabian, Manfred Gersemann, Jeanne und Henri (v.l.) bauen den alten 35mm-Projektor in der Stadthalle ab.

FOTO: GERO HELM

Märkisches Kino wird modernisiert

Digitale Technik sichert Zukunft der letzten Wattenscheider Filmbastion. Neuerung kostet 42 000 Euro. Abnehmer für alten Projektor wird gesucht

Von Timo Gilke

Die Schrauben sind gelockert, das schwere Gerät ist fachmännisch zerlegt. Nach 22 Dienstjahren ist für den alten 35mm-Projektor der letzte Vorhang gefallen. Die Zukunft wird digital auf die große Leinwand der Stadthalle geworfen: Das Märkische Kino erhält endlich den ersehnten digitalen Projektor, der den Fortbestand der letzten Wattenscheider Filmbastion sichert.

Manfred Gersemann (68) schaut genau zu, während das alte Schmuckstück Teil für Teil in den Keller gebracht wird. „Wehmut spielt schon mit. Es war eine gute Maschine, die leider nicht mehr für die neue Technik verwendbar ist.“ Der pensionierte Lehrer des Gymnasiums an der Saarlandstraße rief 1992 die „Kino AG“ ins Leben, führte mit seinen Schülern das Lichtspielhaus und rüstete 1995 groß auf: der 35mm-Projektor, ein 4000mm-Splenturm in einer neu-

en Vorführkabine, eine neue Leinwand und Verdunklungsmöglichkeiten verwandelten die Stadthalle fortan in ein Filmtheater.

Seit 2013 sahen sich Gersemanns Nachfolger, Lehrer Christian Gode, und die Schüler der AG jedoch mit großen Schwierigkeiten konfrontiert: „Die Verleihe haben ihre Produktion auf digitale Technologie umgestellt. Aktuelle Filme konnten wir kaum noch zeigen“, erläutert Henri (17) und Joel (18), die beiden Geschäftsführer der AG. Mehr noch: „Auch ältere Filme wurden teilweise aussortiert, die Rollen sogar verbrannt, um Lagerplatz einzusparen.“

Dank für finanzielle Unterstützung

42 000 Euro kostet die notwendige Umstellung. „Das Märkische Kino ist als Zukunftsprojekt der Stadtwerke Bochum ausgewählt worden, so dass nach jahrelangen Bemühungen das Kino in diesem Jahr endlich modernisiert wird“, ist AG-Leiter Christian Gode dankbar. Als

weitere Unterstützer nennt er das Schulverwaltungsamt und die Bezirksvertretung Wattenscheid.

Durch den digitalen Projektor, der deutlich leichter und platzsparender ist als sein Vorgänger, ergeben sich neue Möglichkeiten: „In Zukunft möchten wir neben den bereits bestehenden Aktivitäten wie den ‚Schulkinowochen‘ stärker mit Wattenscheider Einrichtungen kooperieren, um noch mehr ein Ort der Begegnung und des Austausches zu werden“, nennt Gode Ziele. Eine Schülerfirma wird das hauseigene Kino gestalten, sich um Finanzierung und Vermarktung kümmern. Für das alte Gerät hofft man zudem auf einen Finder, sagt Gode: „Wir kriegen es nicht übers Herz, ihn wegzuschmeißen.“

Am Dienstag, 27. Juni, wird der neue Projektor eingebaut, durch den die Beschaffung von Filmen vereinfacht wird, wie Henri und Joel berichten: „Zukünftig bekommen wir diese als Datei auf einer

Festplatte oder wir erwerben die Rechte und spielen eine Blue-ray Disc ab.“ Dann flimmern auch wieder aktuelle Blockbuster mit zeitlosen Klassikern der Filmgeschichte im Wechsel auf der Leinwand.

„James Bond“ kommt zur Einweihung

Die Einweihung des neuen Projektors findet am Freitag, 30. Juni, im Rahmen der „10. Wattenscheider Kulturnacht“ sowie der „600-Jahr-Feier“ statt. Ein alter Wattenscheider wird dabei für cineastisches Flair sorgen: James Bond hat seinen Film „Skyfall“ im Gepäck, der um 16 Uhr in der Stadthalle gezeigt wird (Eintritt frei). Bereits ab 15 Uhr steigt die Einweihungsparty.

Am Samstag (1. Juni) folgt ab 16 Uhr „Gregs Tagebuch – Böse Falle“ (Eintritt vier Euro).